



Hilft mit im Training: Grizzlys-Scout Tyler Haskins. Der langjährige Kapitän ist drei Wochen hier, ging gestern erstmals wieder bei den Wolfsburgern aufs Eis, soll vor allem den Nachwuchsspielern etwas von seinem Fähigkeitsschatz weitergeben. FOTO: JÜRGEN BRAUN

Ex-Kapitän Haskins: Er hilft, die Grizzlys noch besser zu machen

Eishockey: Der Scout ist in Wolfsburg und geht mit aufs Eis – Olimb für das heutige Heimspiel fit

VON JÜRGEN BRAUN

WOLFSBURG. Fast ein Jahrzehnt war Tyler Haskins bei den Grizzlys Wolfsburg, musste seine Karriere aber beenden. Am Donnerstag stand er beim Eishockey-Erstligisten wieder auf dem Eis. Er soll helfen, die Spieler noch besser zu machen.

2018 hatte Haskins seine Karriere wegen Gehirnerschütterungs-Folgen nach acht Jahren bei den Wolfsburgern DEL-Profis beenden müssen. Er arbeitet in seiner Heimat in der Nähe von New York als Scout für die Grizzlys, ab und an ist er in Wolfsburg.

burg, tauscht sich mit Manager Charly Fliegau aus. Diesmal bleibt er ein wenig länger. Fliegau: „Wir wollen seine Erfahrung und Skills nutzen. Er kann den jungen Spieler sicher einiges vermitteln.“

Mit dem Management wird er über die Kaderplanung und seine Scouting-Eindrücke reden, „aber am meisten werde ich in den drei Wochen wohl bei der Arbeit rund um das Team helfen“. Und so stand Haskins am Donnerstag erstmals wieder für die Grizzlys auf Kufen. Etwas, das er sehr schätzt. „Die Jungs in der Kabine, das ist das, was man meisten vermisst“, sagte er

nach dem Ende seiner Karriere.

Am Donnerstag hingte er an die Team-Eiszeit noch eine ganze Weile mit den U23-Spielern an, auch alte Bekannte wie Sebastian Furchner und Brent Aubin blieben noch ein wenig draußen. Haskins' Moves, das Stickhand-

Die Jungs in der Kabine, das ist das, was man meisten vermisst

Tyler Haskins
Langjähriger Grizzlys-Kapitän

ling, das Wissen um die Position der Scheibe, auch wenn er nicht hinschaut – das verlernt ein Center wie er nicht, das konnte man sehen. In seiner aktiven Zeit war er auf dem Eis schwer zu fassen, stark in der Puckbehauptung. Einiges aus dem Repertoire vermittelte er gleich. „Es war gut“, meinte Haskins, der auch die Kabinenatmosphäre genoss. Pat und Petteri haben den Jungs erklärt, ich habe zugehört.

Spannung vor dem nächsten Spiel: Coach Pat Cortina, Marius Möchel und der genesene Mathis Olimb (l.).

FOTO: GERO GEREWITZ

Das war interessant, sie will besser werden, ist hungrig, eifrig, will das Momentum aufrechterhalten.“

Ich genieße es, mit den Jungs auf dem Eis zu sein.“ Als Scout, so berichtet er, sei man halt allein. Und das ist sehr ungewohnt für einen Teamsportler. Haskins sagt: „Ich mag es, Spiele zu beobachten, aber es ist manchmal eben auch einsam, man redet auch schon mal mit sich selbst.“

Jetzt kann er aufblühen. „Im Training zu helfen, ist schön. Vielleicht kann ich auch Eindrücke einbringen, was ich so sehe.“ Coach Pat Cortina: „Es ist schön, dass er dabei ist, ein positiver, guter Typ.“

Die Folgen der Gehirnerschütterungen kann Haskins leider immer noch spüren. Über Kopfschmerzen ab und an sowie Probleme bei längerer Zeit vor Bildschirmen hatte er von einiger Zeit berichtet. „Es ist immer noch das Gleiche, immer noch da. Es ist, wie es ist, ich komme klar.“

Haskins freut sich auf die drei Wochen in Wolfsburg, sagt: „Ich werde sicher auch einige Jungs privat treffen, die ich lange kenne.“

Sein erster Eindruck vom Team: „Eine gute Gruppe, sie will gewinnen, sie will besser werden, ist hungrig, eifrig, will das Momentum aufrechterhalten.“

Personell hat sich für das Heimspiel am Freitag (19.30



In Aktion: Ex-Grizzlys-Kapitän Tyler Haskins. FOTO: BORIS BASCHIN

Uhr) gegen Ingolstadt nichts geändert: Mathis Olimb wird wieder dabei sein, von den vier U23-Akteuren wird einer pausieren müssen. Alexander Johansson (am Mittwoch krank) übte im weißen Trikot (kein Körperkontakt), Lucas Lessio, am Mittwoch im weißen Trikot dabei, fehlte krank. Bei Johansson wäre ein Comeback an diesem Wochenende anders als bei Lessio und Sebastian Furchner zumindest nicht ausgeschlossen.

EISNOTIZEN

Raschke schafft mit DEB-U18 Aufstieg

FÜSSEN. Geschafft. In einem Krimi. **Fine Raschke** von den Grizzlys Wolfsburg ist mit der deutschen Eishockey-U18 der Frauen B-Weltmeisterin geworden und in die A-Gruppe aufgestiegen. Am Donnerstagabend gab es im entscheidenden Spiel ein 2:1 gegen Japan. A-Gruppen-Absteiger Japan war wie erwartet läuferisch stark, zog zudem bei seinen Überzahlchancen mehrfach ein gutes Powerplay auf. Aber dann: Deutschland traf im Schlussabschnitt im Powerplay durch Lisa Heinz, Japan glich kurz darauf aus. Erneut in Überzahl legte Deutschland nach, 2:1 durch Ronja Hark. Beide Male stand Abwehr-Ass und Kapitänin Raschke mit auf dem Eis. In den Schlussminuten hatte Japan zweimal Überzahl, nahm auch noch die Torfrau für eine sechste Feldspielerin raus. Doch das DEB-Team hielt stand. Raschke wurde als beste Spielerin ausgezeichnet.



BADMINTON

Sieben BVGer bei der Norddeutschen

HAMBURG. Elf Spieler des BV Gifhorn gehen von heute bis Sonntag bei den norddeutschen Badminton-Meisterschaften in Hamburg an den Start – kein anderer Verein bietet mehr Spieler auf. Vier von ihnen kämpfen in allen drei Disziplinen um Medaillen. Dennis Friedenstab startet im Einzel, Herrendoppel (mit Teamkollege Yannik Joop) und Mixed, gleiches gilt für Wolf-Dieter Papendorf, der im Mixed mit Lea Dingler spielt. Die wiederum ist auch in allen Disziplinen dabei, genau wie Larina Tornow. Marvin Schmidt und Holger Herbst greifen im Einzel und im Doppel an, Patrick Thöne, Karen Radke und Jennifer Thiele im Doppel. Peter Thiele ist im Mixed dabei. „Ich bin sicher, dass sich Larina und Lea Medaillen erspielen können“, sagt BVG-Coach Hans Werner Niesner.

HANDBALL

21:24 – VfB geht im Test die Puste aus

FALLERSLEBEN. Die Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben haben ihr Testspiel vor dem Rückrundenstart am Samstag (17 Uhr) bei Eintracht Hildesheim II verloren. Gegen die A-Jugend des polnischen Topklubs KS Kielce unterlag der VfB mit 21:24 (14:9). „Wir hätten das Spiel gewinnen können, hätten wir ein paar mehr Wechselmöglichkeiten gehabt“, befand VfB-Trainer Mike Knobbe. Fallersleben musste ohne René Manegold und Thomas Thiele auskommen, drei weitere Spieler, darunter Topwerfer Kris Behrens, gingen angeschlagen in die Begegnung. Die Gäste hatten 18 Spieler auf und bestachen über die gesamte Spielzeit mit hohem Tempo. „Am Ende sind uns leider die Lampen ausgegangen“, so Knobbe. „Ich bin trotz des Ergebnisses sehr zufrieden. Das war eine gute Vorbereitung auf das Spiel in Hildesheim, die haben eine ähnelnde Spielanlage.“ „Es war insgesamt ein schöner Abend und für uns ein cooles Erlebnis, mal gegen ein Team aus einem anderen Land zu spielen“, so Knobbe. jsc

Grizzlys gehen auf Fans zu: Fantalks und Public Viewing

Eishockey: Aktion im Hallenbad am letzten Hauptrunden-Spieltag

WOLFSBURG. Die Grizzlys Wolfsburg lassen eine Tradition wieder aufleben: Für 2020 hat der Eishockey-Erstligist schon jetzt zwei Fan-Talks angesetzt – dazu ist noch ein Public Viewing geplant.

Im Januar und Februar ist jeweils ein Fan-Talk geplant: Der erste steigt am 15. Januar (18 Uhr) in der Wittinger Brauerei. Dann sollen die Grizzlys Sebastian Furchner und Dominik Bittner den Fans Rede und Antwort stehen.

Weiter geht's am 11. Februar (18 Uhr) im VIP-Bereich der Eis-Arena. Beim zweiten Fan-Talk des Jahres werden Coach Pat Cortina und Manager Charly Fliegau zu Gast sein.

Die Fantalks hatte der Klub vor einigen Jahren regelmäßig angeboten, sie waren aber seit einiger Zeit eingeschlafen – nun die Wiederbelebung. Und es folgt sogar ein Highlight zum Ende der Hauptrunde. Das dritte Fan-Event ist

kein Fan-Talk, sondern ein Public Viewing. Am 8. März (Einlasszeit ist noch nicht bekannt) laden die Grizzlys ins Hallenbad Wolfsburg (Kultur am Schachtweg) zum gemeinsamen Eishockey-Schauen ein. Im Hallenbad hatte bei bester Stimmung schon der Ausklang 2019 stattgefunden. Die Grizzlys gastieren am 52. Spieltag (14 Uhr) beim ERC Ingolstadt. Im Kampf um die Play-Offs könnte das ein Hammerspiel werden.



Die Fans können sich freuen: Die Grizzlys bieten demnächst wieder Fantalks und ein Public Viewing an. FOTO: BORIS BASCHIN